

DIE LETZTEN DINGE

Träumen Sie manchmal vom inneren musikalischen Frieden? Von einem Ende der Jagd nach dem vermeintlich immer besseren Klang und der letzten Anlage Ihres Lebens? Da bin ich einen Schritt weiter als Sie – ich habe eine solche Anlage gefunden





Gegenspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob Reference mit SME 3500 und Clearaudio Goldfinger
- Acoustic Solid machine mit SME M2 12 und Audio Technica AT33EV

Phonoverstärker:

- Trigon Advance
- PS Audio GCPH modifiziert
- Audio Research Reference Phono 2 SE

Verstärker:

- Lindemann 83oS und 858
- Tsakaridis Aeolus Plus
- Malvalve Preamp Four und Accustic Arts AMP II

Zubehör:

- Netzfilter PS-Audio Power Plant
- Phonokabel: WSS
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks und Basen: SSC, Thixar, Tabula Rasa

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Ascendo C6
- Klipsch Palladium



Gespieltes

Mark Knopfler

Privateering

Radiohead

The Best of

Elvis Costello & The Imposters

The Delivery Man

Uriah Heep

Look at Yourself

Franz Liszt

Klaversonate h-moll,

Oleg Maisenberg

Antonin Dvorák

Cellokonzert H-Moll,

Mstislav Rostropowitsch,

Berliner Philharmoniker,

Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven

Sämtliche Sinfonien,

Gewandhausorchester Leipzig,

Franz Konwitschny

Patricia Barber

Café Blue

Miles Davis

Sketches of Spain

Oscar Peterson Trio

We Get Requests

Nein, mit den in ihrem Metier absolut an der Spitze angesiedelten Weltklassengeräten, mit denen ich hier ja immer wieder in Berührung kommen, hat das nichts zu tun, nichts mit Rekorden in Sachen Größe, Gewicht, Leistung und Preis. Es handelt sich um eine Anlage, die es genau so oder so ähnlich schon vor 30 oder 40 Jahren hätte geben können und die gar nicht erst den Anspruch auf die Spitze in den Einzeldisziplinen erhebt. Worauf man bei Swissonor in erster Linie Wert gelegt hat, ist das Zusammenspiel der Komponenten miteinander – und das, so viel kann ich schon verraten, kann man hören.

Was die Anlage in meinen Augen besonders interessant macht, ist der prominente Besuch aus der Vergangenheit, der für die Erzeugung der Musiksignale zuständig

ist: Ein echter alter Thorens TD160 ist in neuem Glanz auferstanden, behutsam revidiert, neu verkabelt und mit einer wirklich schicken Zarge in Ahornfurnier versehen, um sich seiner Aufgabe in der 8.000-Euro-Komplettanlage zu widmen. Einzeln schlägt ein solcher Thorens übrigens mit 750 Euro zu Buche. Das mag angesichts der Preise, die man auf Ebay für gebrauchte Exemplare zahlt, etwas hoch erscheinen. Aber fragen Sie mich mal – ich habe eine stattliche Anzahl gerade dieser Spieler besessen und hatte kaum einmal ein Exemplar dabei, das nicht zumindest Geräusche im Tellerlager produzierte und angeschlagene Tonarmlager hatte. Insofern ist schon die Sicherheit, die man mit dem Erwerb eines solchen TD160 aus Profihand mit kauft, einen deutlichen Aufpreis wert.



Ziemlich ungewöhnlich vom Formfaktor ist die B.A.C.H. 8e getaufte Box, die mit einem einzigen Breitbänder das gesamte Spektrum bearbeitet



Einfach genial: Die in den Ständer integrierte Hornkontur lässt sich mithilfe der Langlöcher verstellen – so kann die Box an den Hörraum und den Stellplatz angepasst werden

In der Relation zu Geräten aktueller Baureihen ist der Thorens angesichts des Gebotenen ganz sicher eine Überlegung wert – wenn man sich denn mit der zugegebenermaßen etwas antiken äußeren Erscheinung anfreunden kann. Ein durch und durch solides Subchassis-Laufwerk mit Metallteller und einem ordentlichen Tonarm gibt es eben heute zu diesem Preis nicht mehr an jeder Häuserecke. Kommen wir zu den moderneren Bestandteilen der Anlage, die sich aber in Sachen Aussehen keinen Deut um Modeerscheinungen scheren. Zuerst der Verstärker: Seine Verwandtschaft zum vor einigen Ausgaben vorgestellten Modulsystem kann er nicht verbergen – die Verwandtschaft geht aber über das reine Aussehen hinaus. Auch technisch basiert er auf dem AM2-Modul des AM-Systems, das bedeutet eine ECC81 pro Kanal für die Vorverstärkung und Phasenumkehrschaltung



Zum Set gibt es den Bauplan für ein ausgesprochen hübsches Rack, der am besten gleich dem Schreiner Ihres Vertrauens übergeben wird

AVM
AUDIO VIDEO MANUFAKTUR

**TREUE-
GUTSCHEIN**
anfordern:
www.avm-audio.de



OVATION LINE

ist die Referenzklasse von AVM für Musik-enthusiasten – und Ur-Meter für Genießer, die keinerlei Kompromisse eingehen. Und auch Benchmark führender Fachmagazine weltweit, die alle anderen daran messen. Ovation Line vereint mit Stolz unsere lang-jährige Erfahrung und aufwendigste Schaltungstechnologien mit unglaublichen technischen Werten. Gebaut in reiner Handarbeit bei AVM in Malsch und in atemberaubend komplexen Testreihen geprüft. Alles nur mit einem einzigen Ziel: **Für Sie das perfekte Hörerlebnis zu erschaffen!**



Wie immer in schwarz oder silber erhältlich – wahlweise auch mit 15 Millimeter dicker Chromfront.

Handgefertigt in Deutschland

www.avm-audio.de

AVM GmbH, Daimlerstr. 8, 76316 Malsch
Telefon 07246 4285

sowie zwei 6V6-Endröhren im Ultralinear-Gegentaktbetrieb, die gut sind für eine Ausgangsleistung von etwa 8 Watt pro Kanal an 8 Ohm bei einem ziemlich breitbandigen Frequenzgang. Aus Kosten- und Platzgründen wird die optional steckbare Phonokarte mit OP-Verstärkern aufgebaut. Der Vollständigkeit halber: Statt der Phonokarte kann man auch einen DA-Wandler direkt ins Gerät stecken.

Der Phonovorverstärker kann intern zwischen 5 mV Eingangsempfindlichkeit für MM-Systeme und 2,5 mV für High-Output-MCs umgeschaltet werden. Trotz der kompakten Bauweise erzielt der V.S.O.P. (Vacuum State amplifier with Operational Phono preamplifier) sehr gute Messwerte – dazu trägt der sorgfältige Aufbau mit sehr guten Bauteilequalitäten ebenso bei wie die getrennte Stromversorgung für die Röhren- und die Halbleiterabteilung.

Der Lautsprecher der Anlage bewegt sich ebenfalls weit abseits des Boxen-Mainstreams – technisch wie formal. Zum einen handelt es sich um ein einziges Chassis, das für das gesamte Frequenzspektrum zuständig ist. Ein 20-Zentimeter-Breitbänder ist es, eine Chassisklasse, die schon seit vielen Generationen Musikhörer glücklich macht. Der verwendete Treiber stammt übrigens von einem renommierten europäischen Hersteller und weist alle Züge modernsten Lautsprecherbaus

auf – strömungsgünstig geformter Druckgusskorb, ein kräftiger und doch kompakter Neodym-Magnet und eine Staubschutzkappe, die in ihrer Struktur stark an einen Kalottenhohtöner erinnert – der vorzügliche Hochtongang kommt also nicht von ungefähr. Wie üblich wird die Wiedergabe oberhalb von 5 Kilohertz durch einen Schwirrkonus unterstützt. Dass das Gehäuse der B.A.C.H. 8E etwas ganz Besonderes ist, kann man schon an der Form erkennen: Nicht besonders tief baut sie und selbst mit Ständern auch nicht besonders hoch. Die Breite der Schallwand unterstützt das Chassis bei der Mitteltonwiedergabe, die außermittige Platzierung sorgt für minimale Schallreflexion an den Kanten. Was zuerst etwas Rätsel aufgibt, ist die Fußkonstruktion der Box: Neben einem normalen Bein gibt es noch ein seltsam geschwungenes Stahlblechteil. Dieses ist bei näherer Betrachtung nicht nur Stütze, sondern auch integraler Bestandteil des kurzen Horns, das an der Unterseite der B.A.C.H. mündet. Mit Langlöchern lässt sich zudem noch die Querschnittfläche des Horns beeinflussen – einfach, aber genial. Urs Frei, der Entwickler und Chef von Swissonor, empfiehlt die wandnahe Aufstellung der Lautsprecher – auf der High End 2012 standen sie sogar direkt an der Wand. Dies kann man in einem größeren Raum machen, sollte dann aber vorsichtig mit der Hornöffnung experimentieren. Mir persönlich war in einem normalen Hörraum von knapp 20 Quadratmetern bei einer mittleren Einstellung der Bass fast schon zu kräftig – Reserven im Sinne einer etwas freieren Aufstellung der Boxen gibt es also allemal.

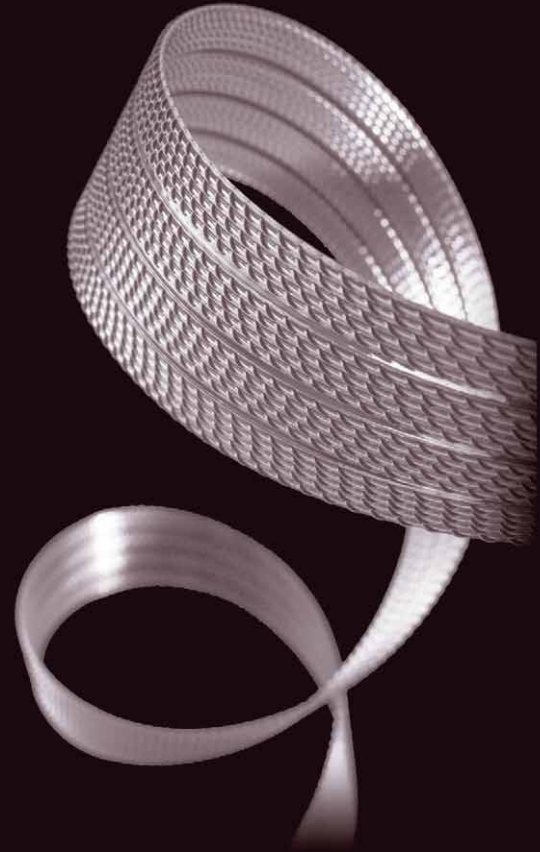
Hat man seine persönliche Ein- und Aufstellung der Boxen gefunden, kann das Vergnügen beginnen. Ich persönlich habe mir den Thorens auf einem Beistelltisch neben die Couch geholt, den Verstärker ebenso in Griffweite aufgestellt und mir einen Plattenstapel aufs Kissen gepackt, so

In einem formal sehr gelungenen Gehäuse steckt einer der kompaktesten Röhrenverstärker, die mir bekannt sind – trotz nur 2 x 8 Watt ein sehr ernst zu nehmendes Gerät



Warnung...

... der Gebrauch von Nordost Kabeln macht süchtig. Mehr Dynamik, mehr Raum, mehr Emotionen. Einfach mehr Musik.



Vorsprung Technik:

Durch die patentierte Micro-Monofilament Technologie spielen Nordostkabel einfach unvergleichlich. Nicht umsonst spielt Nordost in den meisten Referenzanlagen der internationalen Fachpresse.



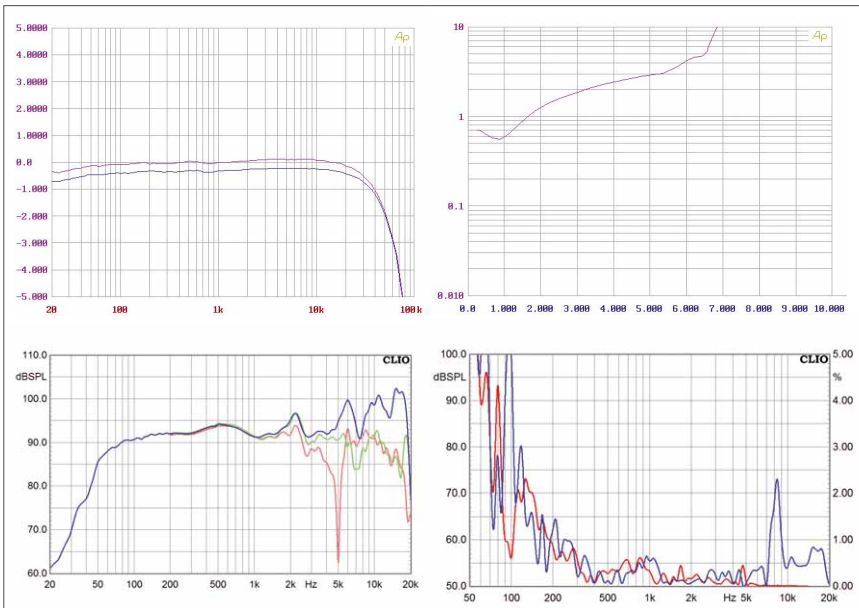
CONNECT

Audio Vertrieb GmbH
65520 Bad Camberg
Phone 06434 5001

www.connectaudio.de



Sechs Röhren, drei Trafos und die üblichen Bedienelemente, nur eben einmal ganz anders aufgebaut



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Im Phono- wie im Line-Betrieb ist der Swissonor VSOP sehr ausgewogen und breitbandig ausgelegt. Die Werte für den Fremdspannungsabstand sind im Line-Betrieb ebenso hervorragend wie der Phono-Wege (-95,9 und -74,8 dB). Das Gleiche gilt für die Kanaltrennung. Der Klirr bei nominellen 2 x 5 Watt Ausgangsleistung beträgt zwar schon 2,8 Prozent (was für eine Röhre komplett in Ordnung ist), liegt aber bei einer weitaus praxisgerechteren Dauerleistung von 2 x 1 Watt bei nur 0,57 Prozent. Da wir in dieser Anlage dann schon von einem Schalldruck von 94 Dezibel sprechen, kann man damit prima leben.

Die Lautsprecher haben einen sehr ordentlichen Wirkungsgrad und einen auf Achse zu den Höhen hin stetig steigenden Schalldruckpegel, der sich immerhin bis fast 20 Kilohertz erstreckt. Leicht eingewinkelt – das ist die vom Hersteller und uns empfohlene Aufstellung – geht es etwas ausgewogener und „runder“ zu. Insgesamt ist der Verlauf sehr ausgewogen (wir haben es wohl gemerkt mit nur einem 20-Zentimeter-Breitbänder zu tun!); lediglich die Spitze bei zwei Kilohertz macht sich auch klanglich leicht bemerkbar.

Der Tieftiefenfrequenzgang hingegen ist in unserer Freifeldmessung deutlich kräftiger als erwartet – der abgebildete Verlauf entspricht einem zu zwei Dritteln geöffneten Hornverlauf. Mit dem Abstand zur Rückwand kann man also durchaus etwas spielen – die B.A.C.H. 8E muss nicht zwangsläufig direkt an der Wand stehen.

Geradezu mustergültig ist das Klirrvverhalten der Box. Auch bei lauten 95 dB tauchen keinerlei schmerzhaft Artefakte auf – Langzeithör Genuss garantiert.



In einer ausgesprochen hübschen Zarge von Schopper sitzt der Thorens TD160, an dem weitestgehend alles original ist

Auf die labbrige HDF-Bodenplatte hat man verzichtet und dem Klassiker zudem eine neue Verkabelung spendiert

dass nur noch alle paar Stunden der Weg zum Kühlschrank oder zur Toilette zu gehen war. Der Rest bestand aus Schwelgen in Musik. Ich will nichts schönreden: Natürlich gibt es Anlagen, die einen tieferen Bass machen, feiner in den Höhen auflösen oder irgend etwas anderes noch besser oder spektakulärer machen. Aber darum geht es hier eben genau nicht. Die Swissonor-Anlage hat Charme, Ausgewogenheit und echte Langzeitqualität. Da spielt ein 30 Jahre alter Plattenspieler mit einem Einstiegs-MM – na und? Ein Röhrenverstärker

mit mickrigen acht Watt? Reicht völlig. Die Boxen haben nur ein Chassis und strahlen nicht einmal in Ohrhöhe! Entscheidend ist, was in den Ohren ankommt. Der Bass ist wie beschrieben durch das Horn, so kurz es auch sein mag, trocken und ungemein dynamisch. Das hat nicht den ultimativen Tiefstgang, dafür aber Autorität und Durchschlagskraft.

Die Mitten kann man über die Wandnähe einstellen – grundsätzlich wirken sie durch die Präsenzbetonung bei 2 Kilohertz eher klar und schlank. Und selbst der Hochtonbereich lässt beim

Hören keine Wünsche offen – hier gibt es mehr als genug Information und Strahlkraft. Natürlich hat der Breitbänder bei der räumlichen Wiedergabe ein Heimspiel – als Punktschallquelle sortiert er die Wiedergabe einmalig genau und sorgt zusätzlich für genau diese Live-Atmosphäre, für die Fans dieses Prinzip so lieben.

Thomas Schmidt



Swissonor Komplettanlage

Preise:

• TD 160 modifiziert	750 Euro
• Verstärker V.S.O.P.	3.440 Euro
• Phonokarte	400 Euro
• B.A.C.H. 8E	2.980 Euro / Paar
• Rack	auf Anfrage
• Vertrieb	Swissonor, Schweiz
• Telefon	+41 (0) 22 7846369
• Internet	www.swissonor.ch
• Garantie	2 Jahre

Unterm Strich ...

» Mann muss einmal tief durchatmen und dann über den eigenen Schatten springen – wenn man sie aber einmal gehört hat, dann will man nicht mehr ohne diese Anlage leben, denn lebendiger und organischer kann man nicht Musik hören.

